

Das gute Bekenntnis

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast“ (1. Timotheus 6,12).

Denkt nun daran, **jede Erlösungssegnung wurde bereits erkauft. Der Preis ist bezahlt. Es gibt nur einen einzigen Weg, wie du jemals in der Lage sein wirst, es zu empfangen, das ist, es zu glauben und es anzunehmen.** Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses (Hebr. 4,14-16). Der Hebräerbrief sagt: „**Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses.**“ **Daher kann Er nichts für uns tun, wenn wir nicht zuerst bekennen, dass Er es getan hat. Und wenn wir es dann bekennen, dann ist Er der Hohepriester, ein Mittler, der sich dann an das Werk macht und es zurechtbringt.** So beten wir und vertrauen heute auf Gott, auf Seine Freundlichkeit und Barmherzigkeit, dass Er uns den Reichtum Seiner Gnade geben möge. **Erinnere dich nun, du musst es annehmen.**

Ein Sünder könnte als junger Mann oder junge Frau hier zum Altar kommen, 14 Jahre alt, und man könnte dir das Essen hier herbringen und du könntest zum Herrn schreien bis du 90 Jahre alt wärst, du würdest dennoch niemals errettet sein. **Du musst zuerst annehmen, was Er für dich getan hat.** Seht ihr? **Du musst es selbst annehmen. Wenn du es annimmst, dann ist Er ein Hoherpriester, ein Mittler, um Fürsprache einzulegen aufgrund von deinem Bekenntnis, was du glaubst.** [1]

Denn Er kann nichts tun, wenn wir nicht zuerst bekennen, dass Er es getan hat. Auch wenn du hier am Altar niederkniest und die ganze Nacht betest, hilft es dir nicht ein Bisschen, **bis dass du glaubst, dass Er dir vergibt; dann stehst du auf.** Du lebstest einmal hier unten im Dreck der Sünde. Jetzt glaubst du als Frischbekehrter, dass du gerettet bist (Mark. 16,16). Dann bist du hier herauf gekommen, du bist ein wenig höher gekommen. Was bewirkt das? **Dein Glaube, weil du glaubst, dass du jetzt ein Christ bist.** Du lebst jetzt über dieser Sache. Wenn du nun ein wenig höher kommen möchtest, **habe einfach mehr Glauben, denn es ist unbegrenzt.** Gehe einfach weiter.

Das Unmögliche kann geschehen. Alle Dinge sind dem möglich, der glaubt (Mark. 11,22-24). Das stimmt. „Wenn du zu diesem Berge sprichst: ‘Hebe dich hinweg’, und in deinem Herzen nicht zweifelst, sondern glaubst, dass geschieht, was du sagst, kannst du haben, was du sagst.“ [2]

Schaut nun auf diese Siebzig. Sie gingen hinweg, weil es nicht mit dem übereinstimmte, was sie glaubten, was recht sei (Joh. 6,60-66, Luk. 10,17-20). **Wir sollten keine Gedanken aufkommen lassen; es ist, was Er sagte. Du**

verleugnest dein eigenes Denken. Du sagst einfach, was Er sagt. Das ist wahres Bekenntnis. „Bekenntnis“ bedeutet: „Dasselbe sagen.“

Wenn ich bekenne, dass eine bestimmte Sache geschehen ist, dann sage ich dieselbe Sache, die geschehen ist. Das ist wahres Bekenntnis. Und Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses – **dieselbe Sache sagen, die Gott sagte.** Das macht, dass es richtig ist, denn du wiederholst nur Gottes Wort. [3]

Du gebrauchst nicht deine eigenen Gedanken, **du nimmst Seine Gedanken.** „Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus war“ (*Phil. 2,1-11*). Denkt in Seiner Weise des Denkens, sage was Er sagt. „Bekenntnis“ bedeutet: „Dieselbe Sache zu sagen.“ Bekennen heißt dieselbe Sache zu bekennen, dieselbe Sache zu sagen. **Dann bekenne nicht deine eigene geistige Vorstellung. Sei wiedergeboren (1.Petr. 1,23) und bekenne Sein Wort, bekenne, was Er gesagt hat. Das ist Bekenntnis.** Sage: „In Seinen Striemen bin ich geheilt“ (*Jes. 53,4-5*). In Seinen Striemen, durch Seine Wunden habe ich gerade jetzt ein Anrecht. **Ich habe ein Recht auf Errettung. Ich habe ein Anrecht auf den Heiligen Geist. Er hat es mir verheißen.** Er sagte: „Denn euch ist die Verheißung und euren Kindern und denen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird“ (*ApG. 2,37-41*). Ich glaube es. Es ist für jede Generation. [4]

Ich wundere mich einfach über diese Menschen, die ich in Heilungs-Gottesdiensten fand. Ich habe Menschen gesehen, die völlig blind zur Plattform kamen. **Nachdem für sie gebetet wurde und sie geheilt wurden, lasen sie die Bibel und gingen, indem sie Gott priesen.** Und nach sechs Monaten trifft man sie und sie sind wieder so blind wie am Anfang.

Warum? **Göttliche Heilung ist genau so stark, wie dein Glaube ist und genau so dauerhaft wie dein Glaube.**

Es hängt davon ab, wo dein Glaube steht. Deine Errettung ist real, so lange dein Bekenntnis gut ist. Aber wenn dein Bekenntnis kippt, ist deine Errettung dahin. Denn Er ist ein Hoherpriester, sitzend zur rechten Hand Gottes, um Fürsprache einzulegen zu unserem Bekenntnis. Das ist, was geschieht (*Röm. 8,31-34*). [5]

Das ist es. Wenn du das inne hast, **du bist ein Christ, weil du es glaubst, dass du ein Christ bist, dann ist schon alles bereit, denn Er ist ein Hoherpriester (Hebr. 3,1-6).**

Beachtet, Er ist der Hohepriester deines Bekenntnisses (*Hebr. 7,25-27*). Versteht ihr, was ich meine? **Du bist, was du bekennst. Das bist du. Jeder Mensch wird nicht weiter oder höher leben, als was er glaubt, das wird er leben.**

Nimm einen Menschen, der die ganze Zeit nur über das Trinken redet. Er spricht über das Trinken, er denkt an das Trinken. Er fällt gerade hinein in diese Kategorie und wird ein Trinker. Ein Mensch, der immer an vulgäre Dinge denkt und vulgäre Dinge anschaut. Er denkt an vulgäre Dinge, liest vulgäre Dinge... [6]

Du wirst nie höher leben, als was du bekennt, was du bist. Es ist dein Bekenntnis, das dich rettet. Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich vor Meinem Vater und den heiligen Engeln bekennen (*Matth. 10,32-33*). Wenn du sagst, du bist krank, bist du krank. Ich predige jetzt nicht christliche Wissenschaft. Ich predige die Kraft Gottes (*1.Kor. 1,18*) und der Heilige Geist legt Zeugnis darüber ab.

Aber das hier ist es jetzt. Du nimmst Ihn an, weil du fühlst, dass Er dich gerettet hat. **Und du gehst, erzählst den Menschen, zeugst davon und dein Zeugnis glaubend, wirkt es Gerechtigkeit. Dasselbe tut es für die Heilung** (*Röm. 10,9-10*). [7]

Er ist nicht nur das Wort, sondern Er ist auch der Hohepriester Seines eigenen Wortes (*Hebr. 2,17-18*). Wie könnten wir es anzweifeln? Wie könnten wir zu Ihm gehen und nicht glauben, dass wir empfangen, worum wir bitten? (*Matth. 7,7-8*). **Denn Er ist das Wort und der Fürsprecher des Wortes.** Der Logos wurde Wort (*Joh. 1,1-3+14*), und das Wort wurde Fleisch. Und dasselbe Fleisch, welches das Wort war, wurde in die Herrlichkeit aufgenommen **und ist jetzt der Hohepriester der Selbst Fürsprache einlegt gemäß Seinem Wort.** [8]

Denkt daran, es ist nicht, wieviel du weinst, es ist nicht, wieviel du Buße tust, oder wie laut du zu Gott rufen kannst, auch nicht, wie aufrichtig du sein kannst. **Es ist, wieviel Glauben du haben kannst, wenn du zu Ihm kommst. Er rettet dich nicht, weil du es durch dein Gebet verdient hättest. Er rettet dich nicht, weil du es mit deiner Gerechtigkeit verdient hättest. Er rettet dich durch den Verdienst deines Glaubens.** Durch Glauben bist du gerettet und das aus Gnade (*Eph. 2,8-9*).

Du kommst zum Altar, erkennst, du bist ein Sünder und es tut dir leid wegen deiner Sünden. Du tust Buße über das, was du getan hast. **Und du kannst dort bleiben und Woche um Woche weinen. Und es würde dich niemals retten, bis du in deinem Herzen glaubst, dass du gerettet bist. Stimmt das? Dann wirst du es bekennen** (*1.Tim. 2,3-6*).

Er kann nichts für dich tun, bis du es bekennt. Ist das richtig? Denn **Er ist der Hohepriester deines Bekenntnisses.** Sonst kann Er nichts tun. „Bekenne Mich vor den Menschen, Ich bekenne dich vor dem Vater.“ „**Was du sagst, was Ich für dich hier unten getan habe, das sage ich auch dem Vater, dass Ich es für dich getan habe.**“ Er ist der Hohepriester. Verstehst du das, junger Mensch? Der Hohepriester deines Bekenntnisses.

Er sitzt jetzt also dort und legt Fürsprache ein aufgrund von meinem Bekenntnis. **Und ich habe ein Recht zu bekennen, dass Er alles für mich getan hat, was in den Erlösungssegnungen beinhaltet ist.** Da habt ihr es.

Was waren die Erlösungssegnungen? „Er war um unserer Übertretungen willen verwundet, zerschlagen für unsere Missetat, die Strafe, uns zum Frieden, lag auf Ihm. In Seinen Striemen sind wir geheilt.“ (*1.Petr. 2,24*). Stimmt das? **Das ist der Besitz jedes Gläubigen. Das ist mein.** [9]

Dann bekenne. Was? „In Seinen Striemen bin ich geheilt. **Durch Seine Gnade bin ich gerettet, durch Seine Verheißung - ich werde gehorsam sein - und ich werde erfüllt werden mit dem Heiligen Geist**“ (Apg. 5,32). Das ist es. Wenn ihr überzeugt seid, dass Er Sein Wort hält. Aber zuerst müsst ihr überzeugt sein. [10]

Die ganze Waffenrüstung Gottes ist übernatürlich (Eph. 6,10-20). Was ist die Waffenrüstung Gottes? Liebe, Freude, Friede, Langmut, Güte, Sanftmut, Freundlichkeit, Geduld, Glaube (Gal. 5,22-23). Alles natürliche Werk ist also im Opfer Christi vollbracht. Wir glauben es einfach. **Es ist durch Glauben. Nichts, was du sehen kannst. Nichts, was du fühlen musst. Du musst es glauben.** Jesus sagte niemals: „Hast du es gesehen? **Hast du es gefühlt?**“ Er sagte: „**Hast du es geglaubt?**“ Hast du es geglaubt? (Mark. 9,23-24; Matth. 8,13). [11]

Wenn du glaubst, wird Gott dich erretten. Du musst es glauben und es dann bekennen, dass Er es getan hat, bevor es kommt... [12]

Heilung ist auf deinen Glauben gegründet. Gottes Ausweisung ist auf die Verheißung Seines Wortes gegründet, doch dein Glaube in Seine Ausweisung ist es, welche dich heilt. Wenn du es nicht tust, macht es nichts aus, es könnte der heiligste Mann der ganzen Welt hier stehen und den ganzen Tag beten, es würde dir überhaupt nichts bringen, bis du es glaubst, ausdrücklich du selbst. Jesus könnte Selbst hier stehen im Fleisch gewordenen Leib, die Hände auf dich legen und dennoch würdest du nicht geheilt werden. Wie viele wissen das? „Viele mächtige Werke konnte Er nicht tun wegen ihres Unglaubens.“ Das ist die Schrift. [13]

Jede Sünde auf der Welt wurde vergeben, als Christus auf Golgatha gestorben ist. Glaubt ihr das? Da ist eine Sühne durch Blut auf dem Altar für die Sünden der Welt. **Aber es wird dir gar nichts bringen, bis du es annimmst und es bekennt.** Und Er kann nie entsprechend wirken, bis du es zuerst aussprichst und es durch Glauben angenommen hast.

Denn Er ist ein Hoherpriester, der Fürsprache einlegt aufgrund von unserem Bekenntnis. Seht, Er kann Sich nicht bewegen, Er ist gebunden; da gibt es nichts, was Er tun kann, **bis du es zuerst annimmst und es bekennt; und von ganzem Herzen glaubst du es.** Das berührt Ihn dann und Er kann entsprechend wirken und für dich Fürsprache einlegen. Da habt ihr's. [14]

Manche Menschen schämen sich einfach. Nachdem sie den Herrn Jesus als Erretter angenommen haben, gehen sie hinaus und schämen sich, Ihn zu bekennen. Viele Male nehmen sie Ihn als ihren Heiler an, und sie gehen hinaus und schämen sich, Ihn zu bekennen. Ihr solltet euch Seiner niemals schämen! (Mark. 8,38). Ganz gleich, was geschieht, ihr solltet geradewegs nach vorne kommen und auf eurem Zeugnis stehen.

Denn Gott kann dich nur erretten, solange du Zeugnis gibst. Er kann dich nur heilen, solange du Zeugnis gibst. Er sitzt zur rechten Hand des Vaters, um aufgrund von deinem Bekenntnis Fürsprache einzulegen. Es ist nicht, wie laut du schreist, wie stark du auf den Altar schlägst, wie viele gute Taten du tust; es ist dein Glaube, der dich rettet.

Und wenn du es mit deinen Lippen bekennst **und es von deinem Herzen kommt**, geht Er um als ein Hoherpriester zu wirken, der zur rechten Hand des Vaters sitzt, um aufgrund von deinem Bekenntnis Fürsprache einzulegen. Gemäß Hebräer 3,1 kann Er überhaupt nichts für dich tun, bis du es zuerst glaubst und annimmst und bekennst, dass es so ist.

Und die Menschen heute gehen hinaus und sagen: „Ach, gestern Abend habe ich mich besser gefühlt, aber heute geht es mir so schlecht, dass ich es kaum aushalten kann.“ **Genau dann hast du dein Bekenntnis verloren und geradewegs fallen gelassen.** Ganz gleich, wer du bist, wie heilig, wie Gott geweiht, ob du ein Prediger, Diakon oder was auch immer bist, oder du bist seit fünfzig Jahren ein Christ, wenn du morgen hier hinausgehst und den Glauben verlierst, dass du ein Christ bist und anfängst, den Leuten zu erzählen, du wärest kein Christ mehr, dann bist du zurückgefallen. Du bist abgefallen. [15]

Du gehst gerade aus diesem Gebäude hinaus und bekennst, dass du errettet bist. Was wäre, wenn du hinausgehst und sagst: „Ach, ich weiß nicht so recht.“ Dann bist du nicht errettet. **Doch Gott wird bewirken, dass dein Leib deinem Bekenntnis gehorcht.** Seht, und Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses. Bevor du geheilt werden kannst, musst du es zuerst bekennen. Du musst glauben, dass du geheilt bist. Und dann wenn du glaubst, dass du geheilt bist, bewirkt Gott, dass dein Leib deinem Bekenntnis gehorcht. Wenn du also hier nach vorne kommst, lass es einfach erledigt sein und sage: „Gott, dies ist Dein Gebot. Ich glaube, ich bin geheilt...“ [16]

Nun, wenn du ein Christ wirst, kommst du und bekennst, dass Jesus dein Erretter ist. Glaubst du es? Wenn du hinausgehst, werden deine kritischen Freunde sagen: „Ich sehe gar keinen Unterschied bei dir.“ Doch du glaubst, dass es einen gibt. **Dann gehst du und handelst so als ob es einen Unterschied gibt.** Dann nach einer Weile wird jeder merken, dass es einen Unterschied gibt.

Seht, Jesus ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses. **Er kann nichts für dich tun, bis du es zuerst annimmst und bekennst, dass es bereits vollbracht ist. Und Er wird bewirken, dass dein Leib, deine Natur, in Unterwerfung gegenüber Seinem Wort kommt.** Versteht ihr jetzt? **Ihr müsst so handeln als ob es bereits geschehen ist.** [17]

Und wenn die Inspiration des Heiligen Geistes hier ist, um dich zu inspirieren, denke daran, Gott wird bewirken, dass dein Leib in dein Bekenntnis hineinkommt. Wenn du sagst, du wärest ein Trinker, keine Sorge,

bald wirst du einer sein. Wenn du sagst, du wärest ein Sünder und möchtest sündigen, wirst du genau da hineinkommen.

Wenn du sagst, du wärest ein Christ und glaubst es alles, wird **dein Zeugnis dich gerade da hineinbringen**. Wenn du an Heilung glaubst und glaubst, dass Gott dich geheilt hat, dann bekenne es, **und Gott wird bewirken, dass dein Leib deinem Bekenntnis gehorcht, denn Er ist der Hohepriester unseres Bekenntnisses**, welcher jetzt zur rechten Hand des Vaters sitzt **mit Seinem eigenen Blut**, um **für jedes Bekenntnis Fürsprache einzulegen, für was Er gestorben ist**.

Und Er starb, um Sünde auszulöschen. Und Krankheit ist das Ergebnis von Sünde. „Er wurde verwundet wegen unseren Übertretungen, durch Seine Striemen sind wir geheilt worden.“ Denkt daran. Habt Glauben! Zweifelt nicht! Steht darauf! [18]

Beachtet und denkt daran, Er hat auch unsere Leiber erschaffen. Müssen da nicht unsere Leiber Ihm gehorchen? Amen. Unterwerft Ihm eure Gedanken, unterwerft Ihm euer Leben, unterwerft Ihm euren Glauben **und beobachtet, wie dieser Leib gehorcht, was Er sagt**. Wenn du ein Trinker bist und kannst mit dem Trinken nicht aufhören, unterwerfe Ihm dieses Leben und beobachte, dass du nicht mehr trinken wirst. Wenn du ein süchtiger Raucher bist und versucht hast, es aufzugeben, aber du schaffst es nicht, dann unterwerfe das einfach Ihm und beobachte, was geschieht. **Er wird bewirken, dass dieser Leib zurückkommt in Unterwerfung gegenüber dem Wort**. Jawohl. Aber du musst dich Ihm unterwerfen. Du musst Ihm glauben. **Er hat unsere Leiber gemacht, also gehorchen sie auch Seinem Willen**. Glaubt ihr das? Wenn du ein Christ bist, musst du. [19]

Hier war eine Frau und als der Herr ihr verkündet hat, dass sie gesund werden wird, **ging sie hinaus und dankte dem Herrn**. So dachte sie, sie könnte einfach losgehen und gesund sein. Und sie ging hin und versuchte zu essen. Oh, wurde es ihr übel! So nach ein paar Tagen wurde es immer schlimmer und sie versuchte zu essen, zwang es sich hinein, spie es aber aus und blutete. Die Nachbarn fingen sich nach einigen Wochen an, Gedanken zu machen. Und ihr Mann sagte: „Liebling, ich glaube, wenn du so weiter Zeugnis gibst, bringst du nur Schmach auf Christus.“

Und sie sagte zu ihrem Mann: „Wenn dieser Mann dort stand, einfach ein Mann unter Inspiration, und mir die Dinge gesagt hat, welche ich in meinem Leben getan habe, mir gesagt hat, was das Magengeschwür verursacht hat und in welchem Zustand ich bin und er mir sagte ‚So spricht der HERR‘, **die Vision hätte gezeigt, dass ich gesund werde**, glaubst du, ich zweifle das an?“ Sie sagte: „Schmach oder keine Schmach, es wäre eine größere Schmach für mich, es anzuzweifeln.“ Wie recht sie hatte!

Und eines Morgens, vielleicht fünf Wochen später, hat sie das Geschirr abgewaschen. Die Kinder sind zur Schule gegangen, **und plötzlich hatte sie ein**

wirklich seltsames Gefühl, was sie traf. Sie dachte: „Was ist das?“ **Sie fühlte sich richtig gesegnet.** So dachte sie dann: „Nun, vielleicht ist es gerade der Herr, der mich segnet.“ Sie war eine wirklich feine Christin, eine junge Frau um die Dreißig. Und sie bekam richtig Hunger. Und sie sagte: „Oh, wie sehr wünschte ich, nur ein kleines Stück Toast essen zu können.“ So setzte sie sich und aß ein Stück Toastbrot. In nur wenigen Augenblicken würde es wieder hochkommen. Aber dieses Mal blieb es unten und sie fühlte sich gut.

Nun, sie dachte: „Ja wenn das so ist, glaube ich, werde ich etwas von diesen Haferflocken essen, welche die Kinder in ihrem Teller übrig gelassen haben.“ So setzte sie sich und aß die Haferflocken. Nun, ihr wisst, was Hafer bei einem sauren Magen verursacht. Und sie wartete fünfzehn oder zwanzig Minuten und es machte ihr nichts aus. So setzte sie sich und machte sich ein richtiges Festmahl. Sie briet sich einige Eier, machte sich eine Tasse Kaffee und genoss es richtig. Dann wartete sie noch mal zwanzig oder dreißig Minuten. Normalerweise kam es nach fünf Minuten wieder hoch. Aber sie fühlte sich gut. Sie sagte: „Weißt du, ich kann diese gute Sache doch nicht für mich selbst behalten.“ So ging sie die Straße hinab zu einer Nachbarin, für welche am selben Abend gebetet worden ist und ein Gewächs an der Seite von ihrem Hals hatte. Ihr Mann war pensioniert. Sie sind spät aufgestanden. Und als sie zu diesem Haus ein paar Türen weiter von ihr kam, dachte sie, sie hätten die Heilsarmee da drinnen. Sie hatte noch nie so viel Jauchzen und Jubilieren in ihrem ganzen Leben gehört.

Sie dachte: „Nun, was stimmt da nicht?“ Sie lief hinein und fragte: „Lydia, was ist los?“ Sie rief: „O Bertha, ich muss dir sagen. Gerade bin ich aufgestanden. Einige Zeit lang bin ich wach gelegen, und ich habe ein wirklich **seltsames Gefühl** gehabt. Und wir haben sogar die Bettdecken ausgeschüttelt, wir können diesen Kropf nicht finden. Er ist verschwunden!“

Nun, sie erzählte ihre Geschichte. Und sie wurden ganz begeistert und fanden jemanden in der Gegend, der sie mit zu einer meiner Versammlungen ungefähr tausend Kilometer weit fuhr. Und sie gaben ihr Zeugnis.

Nun, was ist geschehen? **Der Engel Gottes, der diesen Segen verkündet hat, ist durch die Nachbarschaft gezogen und hat es bestätigt.** Seht ihr? **Was wäre, wenn sie aufgegeben hätten? Gib nicht auf!** Glaube! Bleibe dabei! Gott wird es zum Geschehen bringen.

Manchmal tut Gott die Dinge nicht augenblicklich. Wie viele wissen, dass Daniel gebetet hat und es benötigte 21 Tage, sagte der Engel, bis er zu ihm kommen konnte; doch Er hat ihn gehört (*Daniel 10,7-13*).

Und jedes Mal, wenn du dich mit Glauben auf Gott zu bewegst, weiß es Gott. Mach dir keine Sorgen. **Sei richtig voller Glauben und halte einfach im Glauben fest.** [20]

Nun, Heilung ist nicht etwas, wo du einfach sagst: „Ach ja, ich glaube es. Ich glaube es.“ Nun, das ist in Ordnung, wenn das das Beste ist, was du tun kannst, nur in deinem Geiste. Oder du sagst nur: „Ja, ich sehe es. Ich glaube das. Ich nehme es an.“ Wenn du es dann auf dieser Grundlage annimmst, sage es immer

und immer wieder. **Sprich es laut aus. Sage es immer und immer wieder, einfach immer weiter: „Ich bin geheilt. Ich bin geheilt.“ Sage es, bis du es tatsächlich glaubst. Und wenn du es glaubst, dann wird es passieren.**

Habe kein negatives Zeugnis! Jedes Mal, wenn du bekennst: „Ach, mir geht es heute immer noch nicht gut. Ich denke...“, kommst du geradewegs in dieselben Gleise zurück, in denen du am Anfang warst. Es gibt keinen Mann oder Frau hier, welche mit dem Heiligen Geist getauft sind und ihr Bekenntnis so angefangen haben: „Ich glaube, ich habe den Heiligen Geist verloren. Ich glaube, Er ist von mir gegangen...“ Wenn du so anfängst, wirst du es nie bekommen... [21]

Und Er hat verheißen, dass wenn du glauben könntest, es geschehen werde. Wenn du es nicht glauben kannst, wird es einfach nicht geschehen. **Nun, ich kann nicht bewirken, dass ihr glaubt, auch kannst du dir selber nicht Glauben geben. Gott muss ihn dir geben. Es ist eine Gabe Gottes zu glauben. Nicht dein Glaube, Gottes Glaube (Gal. 2,20).** Dein intellektueller Glaube glaubt es vielleicht gut, doch wenn der Glaube Gottes nicht tief in deinem Herzen ist... Dein intellektueller Glaube kann annehmen, das zu tun. **Und halte einfach fest, es zu glauben von ganzem Herzen, bis Gott es dir offenbart. Seht, haltet einfach fest, es zu glauben, bis Gott es offenbart (Röm. 10,8-10).** [22]

Quellennachweis:

- [1] „Jesus auf den Plan rufen“ (64-0319), Absch. 6, 168
- [2] „Die Botschaft der Gnade“ (61-0827), Absch. 177
- [3] „Drei Arten von Gläubigen“ (63-1124E), Absch. 153-154
- [4] „Christus“ (55-0221), Absch. E-49
- [5] „Verborgenes Leben mit Christus“ (56-0213), Absch. 20-23
- [6] „Mein Dienst erklärt“ (50-0711), Absch. E-55
- [7] „Glaubst du das?“ (50-0716), Absch. E-11
- [8] „Der große und mächtige Eroberer“ (57-0421S), Absch. 27
- [9] „Manifestation des Geistes“ (51-0717), Absch. E-19
- [10] „Überzeugt sein und dann Sorge tragen“ (62-0610E), S. 27
- [11] „Gott hält Sein Wort, Teil 2“ (57-0307), Absch. E-57
- [12] „Mein Auftrag“ (51-0505), Absch. E-35
- [13] „Einfluss“ (64-0315), Absch. 312
- [14] „Wir möchten gerne Jesus sehen“ (62-0712), Absch. E-17
- [15] „Auf Dein Wort hin, Herr“ (54-1207), Absch. E-46-47
- [16] „Zeige uns den Vater und es genügt uns“ (59-0419E), Absch. E-71
- [17] „Zeige uns den Vater“ (55-0625), Absch. E-2
- [18] „Wer ist Gott“ (50-0815), Absch. E-35
- [19] „Jesus auf den Plan rufen“ (63-0804E), Absch. 101
- [20] „Leben“ (58-0519), Absch. E-8-11
- [21] „Akzeptiere Gottes Gabe“ (53-0219), Absch. E-9
- [22] „Werke sind ausgedrückter Glaube“ (65-1126), Absch. 327

Geistlicher Baustein Nr. 138 (überarbeitet 2011) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]